

Referat

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **114 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Hallervorden J.: Die Markscheidenentwicklung und die Rosenthalschen Fasern. Dtsch. Z. Nervenheilk. 181, 547–580 (1961). – Mawdesley-Thomas L. E. and Hague P. H.: An intracranial epidermoid cyst in a dog. Vet. Rec. 87, 133–134 (1970). – McGrath J. T.: Neurologic examination of the dog with clinico-pathologic observations, 2nd Ed. Lea & Febiger Philadelphia 1960. – Rand C. W. and Reeves D. L.: Dermoid and epidermoid tumors (cholesterolomas) of the central nervous system. Report of twenty-three cases. Arch. Surg. (Chicago) 46, 350–376 (1943). – Riser W. H. and Currey R.: zit. nach Luginbühl H., Fankhauser R. and McGrath J. T.: Spontaneous neoplasms of the nervous system in animals. Progr. neurol. surg. 2, 85–164 (1969). – Russel D. S. and Rubinstein L. J.: Pathology of tumors of the nervous system. 3rd Ed. Arnold London 1971. – Sahar A., Hochwald G., Kay W. J. and Ransohoff J.: Spontaneous canine hydrocephalus: cerebrospinal fluid dynamics. J. Neurol. Neurosurg. Psychiat. 34, 308–315 (1971). – Schlote W.: Beitrag zum Vorkommen und zu Veränderungen an intracytoplasmatischen Filamenten in Gliomen. Acta neuropath. 8, 108–112 (1967). – Togliola J. U., Netsky M. G. and Alexander E.: Epithelial (epidermoid) tumors of the cranium. Their common nature and pathogenesis. J. Neurosurg. 23, 384–393 (1965). – Ulrich J.: Intracranial epidermoids. A study on their distribution and spread. J. Neurosurg. 21, 1051–1058 (1964). – Zülch K. J.: Biologie und Pathologie der Hirngeschwülste. In: Olivecrona H. und Tönnis W.: Handbuch der Neurochirurgie, Bd. 3, Springer Berlin-Göttingen-Heidelberg 1956.

Herrn Dr. O. Vuja (Pathologisches Institut, Lehrstuhl II, Neuropathologie der Justus Liebig-Universität Gießen; Direktor: Prof. Dr. Dr. H. Hager) danken wir für seinen Rat bei der Vorbereitung dieser Arbeit.

Adresse des Verfassers: Dr. B. Klaus, Veterinär-Pathologisches Institut der Justus Liebig-Universität Gießen, Frankfurter Straße 94, D-63 Gießen.

REFERAT

Hüftgelenkdsdysplasie und Patellarluxation beim Hund, untersucht auf Einfluß von Geschlecht, Gewicht und Rasse. Von W. A. Priester, J. A. V. M. A. 160, 5, 735–742 (1972).

Unter der Mithilfe von zehn Veterinärschulen in den USA und Kanada wurden 69 245 an diesen Kliniken behandelte Hunde auf den Befall der beiden im Titel genannten Erkrankungen registriert.

HD wiesen 1193 Hunde auf (1,74%). Männliche und weibliche Tiere waren gleich oft affiziert. Die großen Rassen waren 50- und 20mal häufiger befallen als kleine und mittelgroße Rassen. Auch zwischen den Vertretern ähnlicher Rassen zeigten sich große Unterschiede, so waren 50mal mehr Golden Retrievers als Collies befallen. Am häufigsten waren Bernhardiner erkrankt, nämlich 144 unter 884 (16,3%), eine sehr differenzierte Tabelle gibt Auskunft über die Zahl von untersuchten und von HD befallenen Tiere.

Beim Menschen wird HD in zwei Gruppen unterschieden. Bei der einen kann die Diagnose schon beim Neugeborenen gestellt werden, bei der andern erst später. Die Form der Neugeborenen ist meist charakterisiert durch Schlaffheit der Gelenkkapsel und der Bänder, die spätere Form durch Veränderungen am Acetabulum. Bei Welpen wird die radiographische Diagnose kaum am Neugeborenen gestellt. Die Veränderungen beim Hund gleichen der menschlichen Form mit primärer Veränderung am Acetabulum. Zurzeit scheint HD ungefähr 17mal häufiger beim Hund als beim Menschen.

Die Patellarluxation wird unter die fünf häufigsten vererbten Defekte beim Hund gerechnet. Unter den untersuchten Tieren fanden sich 542 (0,79%) mit diesem Mangel. Weibliche Tiere waren mehr als 1 ½mal so häufig befallen als männliche, kleine Rassen ungefähr 12mal häufiger als große. Eine differenzierte Tabelle zeigt wiederum Rasse und Zahl der befallenen Tiere. Es ist anzunehmen, daß die Vererbung auf einer Anomalie eines X-Faktors beruht, möglicherweise auch beeinflusst durch Hormone.

A. Leuthold, Bern